

# Fahrende Waschmaschinen und Badewannen

Originelle Fahrzeuge und Vehikel gab es beim Seifenkistenrennen des Jugendclubs in Gottenheim zu sehen

VON UNSEREM MITARBEITER  
RFINER HOCK

GOTTENHEIM. Bratwurstgeruch in den Boxengassen, Zuschauer-schlangen vor den Rennwagen und dazwischen aufgeregte Rennfahrer und Mechaniker, die den Fahrzeugen noch den letzten Feinschliff gaben - so erlebten die zahlreichen Zuschauer das Seifenkistenrennen im Gottenheimer Weinberg.

Etwa 18 Helfer hatte der Vorsitzende des Gottenheimer Jugendclubs, Clemens Zeissler, um sich geschart, um diese besondere Veranstaltung zu einem Erfolg werden zu lassen. Bereits im Januar waren die Einladungen da verteilt worden. Insgesamt 14 Fahrzeuge gingen in den Klassen Pffiffikus für die Acht- bis 13-jährigen, bei den Tourenwagen der 14- bis 18-Jährigen und in der Formell für die 19- bis 99-Jährigen an der Start.

In einer Profi-Sonderklasse starteten Fahrer, die auch an anderen Seifenkistenrennen teilnehmen.

Die etwa ein Kilometer lange Strecke hatte zwei Kurven, in denen die Zuschauer dicht gedrängt die Fahrkünste bewunderten. Und was gab es da alles zu sehen: die Feuerwehr, unterwegs in einer Seifenkiste, einen windschnittigen Silberpfeil



Der etwas andere Formel-1-Flitzer: das Narrenmobil.

FOTO. REINER HOCK

mit extrem leisen Fahrgeräuschen und ein Fahrzeug mit dem Kennzeichen FR-PETER. Aber was wollte denn die Waschmaschine auf der Rennstrecke? Auch sie war eines der angemeldeten Vehikel. Durch ein Glasfenster konnten die Zuschauer sogar den Kopf des Fahrers erkennen. Ihr dicht auf den Fersen war die Rennmöhre, besetzt von zwei Mädchen

in Hasenkostümen. Und dann fuhr doch tatsächlich eine Badewanne auf die fast rechtwinklige Kurve zu. Unter lautem "Oh" und "Ah" der Zuschauer meisterten ihre Fahrer die Herausforderung. Der 13-jährige Christian Reiß, der die Hugo-Höfler-Realschule in Breisach besucht, hatte mit seinem Freund ein Pocket-Bike fantasievoll umgebaut. Selbst über ein Brems-

pedal und ein Gaspedal verfügte die Seifenkiste. Fünf Arbeitsstunden hatten die Beiden investiert.

Um die Sieger der verschiedenen Klassen festzustellen gab es zwei Kriterien: Originalität und Schnelligkeit. Eine Gruppe von vier Juroren bewertete die Originalität der verschiedenen Fahrzeuge. Bei den Pffiffikusen trug die Waschmaschine den Sieg davon. In der Kategorie Formel 1 entschied sich die Jury für das Narrenfahrzeug, eine Seifenkiste, die das Häs der Gottenheimer Narrenzunft "Krutstorze" darstellte.

Ganz genau nahmen es die Zeitnehmer mit den erreichten Zeiten. Bei den Acht- bis 13-Jährigen gewann Gregor Strittmatter in 1:35,0 Minuten auf seinem Silberpfeil. Bei den Tourenwagen konnte die Feuerwehr mit 2:00,0 Minuten das Rennen für sich entscheiden. In der Klasse Formel 1 entschied der Power-Party-Blitz das Rennen in 1:35,0 Minuten für sich. Die absolute Tagesbestzeit wurde bei den Profis gefahren. Marco Nutto gewann hier mit schnellen 1:22,0 Minuten. Die zahlreichen Zuschauer erlebten einen spannenden Nachmittag und hatten die Möglichkeit bei Speisen und Getränken zu verschnaufen.